

Jahre das Beispiel ihres Priors nach und zerstreuten sich nach allen vier Winden.

Luther würdigte den neuangekommenen Mitkämpfer, dessen Tüchtigkeit und wahren Charakter er bald erkannt haben mochte, seiner Freundschaft und sorgte vor Allem dafür, daß Johannes Mantel zu Amt und Brot kam, indem er ihm das Diaconat in Wittenberg übertrug. Im Mai 1524 gedachte Luther ihn in Preußen als Prediger anzubringen. In dem betr. Empfehlungsschreiben nennt ihn Luther „einen ausgezeichneten Mann“ und befürwortet die Anstellung Mantels in warmen Worten. Dennoch blieb Mantel in Wittenberg, wo er im Verkehre mit dem Reformator, mit Melanchthon, Dr. J. Jonas u. A. sich jedenfalls am wohlsten fühlen mochte. Am 8. Januar 1525 verheiratete sich Mantel, wie er dem Spalatin in einem Briefe vermeldete. Im Jahre 1526 war derselbe Vector der Kirche zu Wittenberg. Am 8. August dieses Jahres sandte ihn Luther auf kurfürstlichen Befehl als Prediger nach Mühlhausen, wo er einige Zeit als solcher thätig war. Seine Frau war mit ihren Kindern in Wittenberg zurückgeblieben und wohnte aus Furcht vor der hier im November und December 1527 wüthenden Pest, auf Luthers fürsorgliche Anordnung, in dem geschützt liegenden Hause des abwesenden Dr. Jonas. Anfang Mai 1528, an einem Tage mit Bugenhagens erstgeborenem Söhnchen Michael, starb auch das Söhnchen von Johannes Mantel, welcher in diesem Jahre von Mühlhausen zurückgekehrt war, sich am 17. April bei der Universität immatriculieren ließ und 1529 in der dasigen Kirche Katechismus-Erklärungen hielt. Im Jahre 1530 verhandelten Melanchthon und Johannes Mantel mit einem Abgesandten des Görlitzer Rathes in Wittenberg über den alten Görlitzer Pfarrer, der zum Verdrusse des Rathes geheiratet hatte, wobei er also mit einem ehemaligen Landsmanne in persönliche Berührung kam. Anfang des Jahres 1535 wurde Mantel vom Schlage getroffen und war sehr leidend, erholte sich aber wieder, so daß er im Jahre 1537 sogar in seiner Vaterstadt Kottbus einige Zeit das Prediger-Amt verwalten konnte. Im Jahre 1539 war derselbe wieder in Wittenberg Diaconus. Hier wurde er im October abermals sehr krank und darüber sehr verzagt, weshalb ihm Luther am 10. November 1539 einen herzlichen Trostbrief schrieb. Wieder genesen, bekleidete er in den Monaten März bis Mai 1541 die Stelle eines Predigers in der Stadt Brandenburg, von wo er sich zurück nach Wittenberg begab. Hier feierte im Juli oder August genannten Jahres seine Tochter Hochzeit, zu welcher auch der Churfürst 10 Gulden schenkte. Im April 1542 legte sich Mantel wieder aufs